



Nachrichten vom Festland



Lagerzeitung 2018 Ausgabe 1 (23.07.2018)



Hier tragen die Betreuer ihre neuen Zeltlager-Tshirts Probe, um sich aufs Lager einzustimmen.



Ahoi ihr Landratten,

es ist soweit und das Zeltlager geht endlich wieder los! Euch erwarten zehn Tage voller Spannung, Spaß und vielen Abenteuern.

In diesem Jahr dreht sich alles um das Thema Piraten. Ihr werdet lernen, was sich hinter den Begriffen „Backbord“ und „Steuerbord“ verbirgt, müsst eure Piratenflaggen verteidigen und werdet viele andere Piraten und Kapitäne kennen lernen.

Gerade sind wir unterwegs zu einer geheimen Schatzinsel. Die Betreuer dort haben schon alles für die Ankunft von euch Seebären vorbereitet und die Zelte sind bereit zum beziehen.

Allzu viel möchten wir natürlich nicht verraten. Aber, beim Klabaوترmann, lasst euch eins sagen! Auf unserer Insel ist ein wertvoller Schatz versteckt, um den sich seit Jahren die Piratenvölker streiten. Eure Hilfe wird benötigt, um den Schatz zu finden!

Also macht euch bereit für eine ereignisreiche Woche, in der ihr das vogelfreie Leben von Piraten kennen lernt!

Grüße

Anni: Ich grüße alle Piraten und hoffe, sie verbringen eine tolle Zeit auf der Insel und finden den Schatz.

Noah: Arr ihr Landratten! Ich grüße euch vom Festland. Ich hoffe, dass keiner seekrank wird und über Bord geht.

Melissa: Ich grüße alle, die dieses Jahr leider nicht da bei sein können und allen, die auf der Insel dabei sind immer eine handbreit Wasser unterm Kiel.

Florence: Ahoi! Wieder einmal freue ich mich auf unser JUKI Zeltlager und wünsche allen, die dabei sind viel Spaß bei den Abenteuern. Alle, die dieses Jahr nicht dabei sein können grüße ich auf diesem Weg.



Der LKW ist geladen, los geht's!

Veröffentlichung von Grüßen

Um in den kommenden Ausgaben unserer „Nachrichten vom Festland“ noch mehr Grüße lesen zu können steht für alle Inselbewohner im großen Zelt eine Grußbox bereit.

Grüße vom Festland senden Sie bitte an **lagerleitung@juki-swp.de**

Die Ausgaben der „Nachrichten vom Festland“ werden, sofern es das Internet zulässt unter **www.juki-swp.de** veröffentlicht.

Schmunzelecke

Piraten weinen nicht. Sie heulen Rum.

Warum können Piraten keine Karten spielen? Weil sie auf dem Deck sitzen.

Was sagt ein Pirat, wenn er trockenes Gras sieht? A, Heu!

Hinweise an alle fremden Piraten, die unser Insel-Banner

wollen

Bitte denkt daran, wenn ihr auf unserer Insel ankert und unser Insel-Banner haben wollt, dass es zwar eine Nachtwache gibt, der es viel Spaß macht mit euch zu spielen, dass es aber auch Teilnehmer und Betreuer gibt, die schlafen. Nehmt bitte Rücksicht darauf und verhaltet euch dementsprechend ruhig.

Was wir gar nicht mögen sind verbotene Gegenstände sowie Pyrotechnik etc., diese sind im Wald nicht nur von unserer Seite aus ungerne gesehen.

Falls ihr bei uns bis zum kommenden Morgen übernachten wollt, meldet euch bitte kurz bei jemandem von der Lagerleitung (Melissa & Florence Gable, Janina Müller, Benedikt Maier), damit wir Platz für euch einplanen können und nichts nachts das große Umräumen in den engen Schiffen angefangen werden muss.

Piraten-Sprache

Backbord Die linke Seite eines Schiffes, wenn du in Richtung des Bugs siehst.

Steuerbord Die rechte Seite eines Schiffes, wenn du in Richtung des Bugs siehst.

Bug Die "Nase" eines Schiffes.

Galionsfigur Geschnitzte Figur an einem Schiff, meist in der Form einer Frauengestalt.

Die Versorgung ist gesichert!



Knobelecke

Flagge mit Toten...									
Fortbewegungsmittel									
Steuer...									
Oft am Arm statt einer Hand									
Chef auf dem Schiff									
Helfer auf dem Schiff									
gestrandet auf der einsamen...									

JUKI Piraten-Geschichte - Teil 1

Max sprang aus seinem Bett heraus, als die ersten Sonnenstrahlen seine Nasenspitze kitzelten.

Er ist der Sohn des auf den sieben Weltmeeren gefürchteten Piraten Graubart. Schnell rannte Max die Treppen runter, denn er wusste, dass heute der große Tag war an dem er mit seinem Vater und seiner Mannschaft in See stechen würde und er ein richtiger Pirat werden würde.

In der Küche stand bereits die Mutter von Max und bereitete ihm ein ordentliches Frühstück zu mit Allem was zu einem richtigen Piraten-Frühstück gehörte: ein Spiegelei, Würstchen und ein Brot mit Leberwurst. Jetzt war Max gestärkt um in See zu stechen. Zum Abschied übergab ihm seine Mutter seine erste Augenklappe, die er nun fortan tragen durfte. Um nicht das Schiff zu verpassen eilte er zum Hafen, an dem schon das Schiff inklusive Mannschaft und Kapitän Graubart auf ihn warteten. Zum ersten Mal betrat Max ein Piratenschiff und musste erst einmal das gigantische Schiff erkunden gehen.

Es hatte zwei riesige Mäste mit Krähenestern, also Ausgucken, zwei Segel, sechs Kanonen, die an den Seiten des Schiffs herauschauten und eine große Meerjungfrauenstatue, welche als Galionsfigur ganz vorne am Schiff angebracht war. Vorsichtig öffnete Max die alte Tür der Kajüte und stand in der Küche des Schiffes in der schon der Koch Nico stand und das Abendessen vorbereitete. Tüchtig half Max Nico beim Kartoffel- und Karottenschälen. Nach der geleisteten Hilfe erkundete Max das Schiffsinne weiter und stand plötzlich im Schlafbereich mit vielen Betten und Hängematten für die müde Piratenmannschaft. Weil schon alle Betten mit Kleidung von Piraten belegt waren, stand nur noch eine Hängematte zur Verfügung. Dort legte Max seine Sachen ab und rannte wieder an das Deck des Schiffes, an dem gerade die ganze Mannschaft die Aufforderungen von Kapitän Graubart befolgte. Schnell war der Anker eingeholt, die Segel gehisst und das Schiff bewegte sich erstmals in Richtung des weiten Ozeans. Jetzt konnte man Max zeigen wie man mit einer Angel umging, das Deck putzte und in die Koje kletterte. Es gab so viel für Max zu entdecken und zu tun. Dann war es schon Abend und die Mannschaft verschlang das Gekochte von Nico. Erschöpft von dem anstrengenden Tag warf sich Max in seine Hängematte und schlief im Mondlicht ein.

Piratenecke: Die Wikinger

Wenn wir heute von den Wikingern sprechen, meinen wir die Menschen, die in Skandinavien lebten. An Piraten denken wir zuerst vielleicht einmal nicht. Doch tatsächlich stammt der Name „Wiking“ vielleicht von dem altnordischen Wort „vikingr“, was Gefolgsmann aber auch Räuber und Pirat bedeutet. Wenn wir heute von Wikingern sprechen, denken wir vor allem an Horde von Piraten, die auf großen Schiffen die Meere überquert und Städte und Klöster geplündert haben. Es gab aber auch eine andere Seite dieses barbarischen Volkes. Die Wikinger waren zudem auch Händler, Bauern und führten ein Leben wie viele andere Völker auch. Aber wenn sie auf hoher See unterwegs waren, können wir sie ruhig in unsere Reihe unterschiedlicher Piraten einreihen.

Piraten-Bastelspaß: Augenklappe

Was ihr braucht: schwarzes Papier, Schere, weißes Papier oder weißen Edding, Gummiband oder Schnur

Schneidet aus dem schwarzen Papier ein rundes Stück aus welches so groß ist damit euer Auge damit bedeckt werden kann. Dann schneidet einen gruseligen Knochen oder Totenkopf aus dem weißen Papier aus oder malt die Sachen mit dem weißen Stift auf. Schneidet mit einer Schere links und rechts einen kleinen Schlitz rein durch welche ihr das Gummiband oder die Schnur durchziehen könnt. Passt die Länge auf euren Kopf an und knotet es fest.



<https://www.kindergeburtstag-planen.de/basteln/piraten-augenklappe>

Piratenecke: berühmte Piraten

Blackbeard ist ein Name, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts auf dem Atlantik Angst und Schrecken verbreitete. Mit bürgerlichem Namen hieß er Edward Teach und tatsächlich umfassten seine Abenteuer als Seeräuber nur zwei Jahre. Seinen Einstieg in die Piraterie erhielt er als Leutnant unter dem Kommando Kapitän Hornigolds, welcher zu seiner Zeit ein anerkannter Piratenkommandeur war. Er galt auch wegen seinem furchterregenden Auftreten als einer der schrecklichsten Piraten der sieben Weltmeere. Neben seinem zotteligen, schwarzen Bart wird berichtet, er habe sich brennende Lunte unter seinen Hut gesteckt, um Feinde einzuschüchtern. Bekannt ist auch sein Schiff, die *Queen Anne's Revenge* (= Königin Annes Rache), ein mit 40 Kanonen ausgestattetes französisches Handelsschiff, welches auf einer Sandbank vor der amerikanischen Küste sein Ende fand. Blackbeard starb einen wahrhaftigen Piratentod in einer brutalen Seeschlacht mit dem Gouverneur von Virginia im Jahr 1718.

Betreuer-Steckbriefe

Wer bist du? - Kathrin

Seit wann bist du an Bord? - Seit dem ersten Zeltlager, damals aber noch als Teilnehmerin.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung (im Zeltlager)? - Gespräche und Diskussionen am Lagerfeuer.

Wie lautet dein Motto? - Es gibt sooo viele tolle Sprüche, Zitate, Lebensweisheiten,... für MEIN Motto konnte ich mich bisher nicht entscheiden.

Bei welchem Spaß bist du immer dabei? - Wasserschlacht und Team vs. Teilnehmer.

Wie würde dein Schiff heißen? - Kathrins krasse Kajak ;)

Piratenecke: berühmte (Piraten-)Schiffe

Queen Anne's Revenge

Kapitän: Edward „Blackbeard“ Teach

Piratenzeit: 1717

Status: Flaggschiff der Flotte

Munition: Eisenkanonen

Ausblick aufs Lagerprogramm

Am heutigen Tag heißt es ankommen, Zelte beziehen, kennenlernen und vieles mehr. Aber schon morgen geht es dann so richtig rund – wer von euch Landratten hat nicht Lust auf eine große Olympiade? Lasst euch überraschen was es auf unserer Insel alles zu entdecken gibt.

Impressum

Diese Lagerzeitung wurde im Zeltlager der JUNGEN KIRCHE in Labach erstellt.

An ihr haben folgende Piraten mitgewirkt:

Florence, Annika, Anne, Noah, Melissa, Lena

Logo von Ines

V.i.S.d.P ist die Lagerleitung

(Florence Gable, Melissa Gable, Benedikt Maier, Janina Müller)



